

## PROTOKOLL

DER 31. GENERALVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFT FÜR FAHNEN- UND FLAGGENKUNDE IM LANDESMUSEUM IN ZÜRICH AM 5. DEZEMBER 1998.

### Anwesende Mitglieder: 27

(Peter Mäder, Emil Dreyer, Günter Mattern, Sabine Sille, René Bieri, Harald Müller, Emmi Bolliger, Michel Rochat, Walter Strub, Rolf Hinterberger, Gerhard Hernach, Hans Rüegg, Gregor Brunner, Hans Ulrich Kappeler, Bodo Pfeiffer, Armin Pfeiffer, Simone de Rham, Martin Gy Varga, Karl Deck, Jürg Bretscher, Walter Hirschi, Manfred Schneider, Bruno Gschwind, Beat Marty, Roger Sacher, Roger Käser, Pascal Gross)

### Gäste: 12

(Frau Anny Mühlemann, Frau Sylviane Mattern-Cuendet, Frau Doris Mäder, Frau Margot Kappeler, Frau Elisabeth Dreyer, Frau Ella Deck, Frau Rosa Keller, Frau V. Käser, Herr und Frau Hoefle, Frau Clara Droxler, Frau Sylvie Gschwend)

### Entschuldigte Mitglieder: 3

(Joseph Galliker, Marco Leutenegger, Max Frei)

Treffpunkt um 14.00 Uhr vor dem Haupteingang des Schweizerischen Landesmuseums, anschliessend Führung von Frau Margaretha Dubach durch die Ausstellung „Vivat Helvetia – ihr wahres Leben!“.

Unser Präsident Peter Mäder eröffnet die Generalversammlung um 15.00 und begrüsst zunächst ganz herzlich die Mitglieder und Gäste. Er heisst unsere neuen Mitglieder Beat Marty, Roger Käser, Roger Sacher, Armin Pfeiffer und Pascal Gross willkommen und überreicht ihnen als Geschenk je zwei Fahnenbücher. Herr Walter Hirschi, der letztes Jahr Neumitglied geworden war, erhält ebenfalls die beiden Bücher. Sodann begrüsst er namentlich auch unseren Gast Anny Mühlemann.

## TRAKTANDEN

- 1) Gregor Brunner ist mit seiner Aufgabe als Stimmzähler einverstanden.
- 2) Das in der VEXILLA HELVETICA 1996/97 bereits erschienene Protokoll der 30. Generalversammlung vom 6. Dezember 1997 wird nicht vorgelesen, es wird stillschweigend ohne Gegenstimme genehmigt.
- 3) Jahresbericht des Präsidenten: Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen, wobei es vor allem um die Finanzen, das Jahrbuch und die Vorstandswahlen ging. Der zweite und letzte Teil der Arbeit von Frau Dr. Sabine Sille konnte fristgerecht verschickt werden. Am 9. Mai 1998 hat die SGFF einen überaus gut besuchten Frühlingsausflug in die Fahnenfabrik Heimgartner & Co. in Wil organisiert. Dem Ehepaar Heinz und Claudia Höhener, Besitzer der Fahnenfabrik, sei an dieser Stelle für die interessante Führung ganz herzlich gedankt. Die Mitgliederbewegung im Jahre 1998 zeichnete sich durch einen Rekordzuwachs von 6 neuen, jungen Mitgliedern aus! Leider aber haben wir auch unsere langjährigen Mitglieder Fritz Husi und Werner Geissberger verloren. Aktuell zählt die SGFF somit 51 Mitglieder in der Schweiz und 12 im Ausland,



dazu erhalten 23 Bibliotheken und Museen sowie 14 Tauschpartner unser Jahrbuch. Insgesamt werden also genau 100 Jahrbücher verschickt.

- 4) Jahresrechnung: Anhand des den Anwesenden verteilten Blattes mit der Jahresrechnung 1997 und dem Voranschlag 1998 erklärt René Bieri die Jahresrechnung. Der umsichtige Finanzhaushalt äussert sich dadurch, dass Ausgaben und Einnahmen sich die Waage halten, wobei unser Kassier mit Stolz vermerken kann, dass die SGFF schuldenfrei ist und auch die Jahrbücher à jour sind. René Bieri mahnt die Anwesenden nochmals, in Zukunft ihre Mitgliederbeiträge via Bank zu begleichen und nicht per Post, denn Postüberweisungen kosten unsere Gesellschaft viel Geld. Über die zur Zeit komfortablen Vermögensverhältnisse unserer Gesellschaft gibt die Bilanz Auskunft.
- 5) Revisorenbericht: Karl Deck liest den von ihm und Gregor Brunner gemeinsam erstellten Revisorenbericht vor und beantragt, die Jahresrechnung vorbehaltlos zu genehmigen. Die Versammelten stimmen dem Antrag ausnahmslos zu und erteilen dem Rechnungsführer mit Applaus Décharge.
- 6) Voranschlag 1998: Gemäss René Bieri bewegt sich das Budget mit Mitgliederbeiträgen von Fr. 4'000.- und Jahrbuchverkäufen von Fr. 1'000.- im bisher gewohnten Rahmen, der Aufwand mit den Einlagen in den Jahrbuchfonds und in den Bibliotheksfond übersteigt den Ertrag nicht. Eine Spende von Fr. 50.- von Joseph Galliker wird mit Dank vermerkt. Das Budget wird einstimmig gutgeheissen.
- 7) Wahlen in den Vorstand: Peter Mäder gibt seinen Rücktritt als Präsident bekannt, er wird aber weiterhin im Vorstand als Redaktor der VEXILLA HELVETICA tätig sein. Nachdem auch Günter Mattern von seinem Amt als Vizepräsident zurücktreten möchte, schlägt der Vorstand Emil Dreyer als neuen Präsidenten und Sabine Sille als neue Vizepräsidentin vor. Der gesamte Vorstand stellt sich, unter neuer Verteilung der Funktionen, zur Wiederwahl. Alle Vorstandsmitglieder werden in ihrer neuen Funktion einstimmig und mit Applaus wiedergewählt. Peter Mäder erhält von der Gesellschaft zum Dank für seine zehnjährige ausgezeichnete Präsidentschaft ein Buch und eine Zinnfigur, auch Emil Dreyer und Harald Müller erhalten von Peter Mäder je ein Buch. Sodann schlägt Peter Mäder vor, die langjährigen, verdienten Mitglieder Günter Mattern und Joseph Galliker zu Ehrenmitgliedern zu ernennen, was von der Versammlung einstimmig gutgeheissen wird. Die Rechnungsrevisoren Karl Deck und Gregor Brunner werden anschliessend in ihrem Amt bestätigt.
- 8) Jahrbuch 98: Das Jahrbuch 98 wird den letzten Teil des Luzerner Fahnenbuches von Peter Mäder, eine Arbeit über das Regiment Bachmann von Hubert Förster, den Aufsatz von Günter Mattern über die Farben schwarz und weiss auf Fahnen, ein Artikel von René Bieri über die Herstellung einer Polizeifahne der Kantonspolizei Zürich, und im weiteren auch einen kleinen Abriss über Textilrestaurierung am Landesmuseum enthalten.
- 9) Varia: Emil Dreyer weist auf den Internationalen Vexillologischen Kongress in Victoria (Kanada) vom 28. Juli bis zum 2. August 1999 hin. Unsere Mitglieder Günter Mattern und Simone de Rham werden daran teilnehmen. Wie üblich hat Emil Dreyer neuere Bücher zur Besichtigung aufgelegt, ebenso die während 1998 erhaltenen Zeitschriften unserer Tauschpartner. Walter Strub kritisiert die Kälte im Versammlungsraum, der Vorstand wird für die nächste Generalversammlung für eine bessere Heizung besorgt sein. Bruno Gschwind bemängelt, dass der abtretende Präsident Peter Mäder nicht gebührend verdankt wurde und schlägt einen grossen Applaus vor, der sofort und lang anhaltend gewährt wird. Gregor Brunner schliesst sich der Äusserung von Bruno Gschwind an, auch er kritisiert den farblosen Übergang von einem Präsidenten zum anderen. Der neue Präsident Emil Dreyer bedankt sich zunächst für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, er bittet die Anwesenden für die ganz und gar nicht feierliche Situation um Entschuldigung, und er verspricht, bei der nächsten



Generalversammlung den verpassten würdevollen Rahmen nachzuholen. Sodann bedankt er sich im Namen der SGFF bei Peter Mäder für seine langjährige, erstklassige Führung und für seinen immensen Aufwand an Zeit, Energie, aber auch Geld. Man spürt, dass ihm die Fahngesellschaft immer sehr am Herzen gelegen ist und auch bleiben wird. Auch Günter Mattern spricht im Namen des Vorstandes Peter Mäder seinen tief empfundenen Dank aus. Sabine Sille schlägt danach vor, den nächsten Sommerausflug nach Genf zu unternehmen, wo im "Musée d'Art et d'Histoire" eine Ausstellung alter Genfer Fahnen vorbereitet wird.

Da keine weiteren Themen zur Diskussion anstehen, erklärt Emil Dreyer die Generalversammlung um 16.00 Uhr als beendet.

- Nach einer Pause berichtet Emil Dreyer anhand eines Diavortrages über die vielen vexillologischen Eindrücke seiner Reise durch Nordspanien im Sommer 1998.

Danach geniessen alle Versammelten beim von unserer Gesellschaft offerierten Apéro noch ein Weilchen lang den gemeinsamen Gedankenaustausch. Zum Ausklang treffen sich die Mitglieder mit ihren Begleitpersonen im Restaurant "Grosse Galerie" im Hauptbahnhof zum gemütlichen Abendessen.

Zollikofen, im Januar 1999

Emil Dreyer, Präsident



Neuerwerbung des Landesmuseums  
Allegorie der «Helvetia» aus dem  
Jahr 1857 vom Neuenburger Maler  
Louis-Frédéric Grosclaude  
Acquisition du Musée national suisse  
Allégorie de l'Helvétie peinte en 1857  
par le Neuchâtelois  
Louis-Frédéric Grosclaude

## PROCES-VERBAL

DE LA 31<sup>E</sup> ASSEMBLEE GENERALE DE LA SOCIETE SUISSE DE VEXILLOLOGIE AU MUSEE NATIONALE SUISSE A ZURICH LE 5 DECEMBRE 1998.

membres présents: 27  
invités: 12  
excusés: 3

Rendez-vous des participants à 14.00 heures à l'entrée du Musée Suisse. Ensuite Mme Margaretha Dubach nous a conduit à travers l'exposition «Vivat Helvetia – sa vraie vie».

A l'ouverture de l'Assemblée générale une heure plus tard, notre président souhaite la bienvenue aux membres réunis dans la salle, spécialement à notre invitée Anny Mühlmann et aux nouveaux membres Beat Marty, Roger Sacher, Armin Pfeiffer, Pascal Gross et Roger Käser. Peter Mäder fait cadeau de deux livres de drapeaux à chacun des nouveaux membres, et donne le même cadeau aussi à Walter Hirschi, devenu membre l'année dernière.

### ORDRE DU JOUR

- 1) Gregor Brunner est élu scrutateur.
- 2) Le procès-verbal de la 30<sup>e</sup> assemblée du 6 décembre 1997 n'est pas lu à haute voix, car il a été déjà publié. Le procès-verbal est accepté à l'unanimité.
- 3) Rapport du président: Les activités du comité pendant l'année passée se sont limitées à 2 sessions, où on a discuté surtout de la situation économique de notre Société, des annuaires et des élections au comité. La deuxième et dernière partie du catalogue de Sabine Sille a été livrée. Le 9 mai 1998 notre excursion annuelle traditionnelle nous a menée à l'entreprise de drapeaux Heimgartner & Co à Wil. Cette excursion a eu un succès extraordinaire. La SSV remercie vivement les propriétaires de l'entreprise, M. et Mme Höhener, de leur collaboration. Au sujet du mouvement de membres: En 1998 nous avons été gâtés avec 6 nouveaux, jeunes membres! Malheureusement sont décédés nos chers membres Fritz Husi et Werner Geissberger. Nous comptons exactement 100 membres, chiffre plus ou moins stable depuis des années, soit 51 membres en Suisse et 12 membres à l'étranger, 23 bibliothèques et musées et 14 partenaires d'échange.
- 4) Le bilan annuel pour 1997 nous est expliqué avec détail par René Bieri, qui a fait distribuer aux présents les chiffres du bilan sur une feuille. Le revenu et les dépenses sont équilibrés, la SSV n'a pas de dettes, les annuaires sont à jour. Notre situation financière est donc confortable et stable.
- 5) Les contrôleurs Karl Deck et Gregor Brunner recommandent la décharge, qui est acceptée à l'unanimité.
- 6) René Bieri nous présente ensuite le budget pour 1998. Le revenu est évalué à Fr. 5'250.-, dont des cotisations pour Fr. 4'000.-, une vente d'annuaires pour Fr. 1'000.-, un rapport en intérêts de Fr. 200.-, et à noter avec gratitude un don de Fr. 50.- de Joseph Galliker. Les dépenses ne dépassent pas le revenu. Le budget est accepté à l'unanimité.
- 7) Elections au comité: Notre président Peter Mäder renonce à son poste de président, mais il continue dans le comité en fonction de rédacteur du VEXILLA



HELVETICA. Notre vice-président Günter Mattern désirant de se retirer de son poste lui aussi, le comité propose Emil Dreyer comme nouveau président et Sabine Sille comme nouvelle vice-présidente. Tous les membres du comité se portent candidates pour réélection. L'assemblée accepte les nominations à l'unanimité par acclamation. Pour remercier le président partant, Peter Mäder reçoit en cadeau un livre et une figurine d'étain. Emil Dreyer et Harald Müller reçoivent aussi un livre en cadeau chacun. Ensuite, Peter Mäder propose de nommer membres d'honneur à Günter Mattern et à Joseph Galliker, proposition qui est acceptée à l'unanimité. Les contrôleurs Karl Deck et Gregor Brunner sont confirmés dans leur poste.

- 8) Annuaire, volume 98: L'annuaire 98 paraîtra avec le dernier chapitre du livre de drapeaux de Lucerne de Peter Mäder, un article de Hubert Förster sur le régiment Bachmann, un essai de Günter Mattern sur les couleurs noir et blanc dans les drapeaux, un article de René Bieri sur la fabrication d'un drapeau de la police cantonale zurichoise, et un essai sur la restauration de textiles par le Musée National.
- 9) Varia: Emil Dreyer annonce le Congrès International de Vexillologie, qui aura lieu du 28 juillet au 2 août 1999 à Victoria au Canada. Nos membres Günter Mattern et Mme Simone de Rham y participeront. Comme d'habitude, Emil Dreyer présente des nouveaux livres et les publications de nos partenaires d'échange reçues pendant l'année. Walter Strub critique le froid qu'il fait dans la salle de réunion, le comité promet de mieux chauffer la salle la pochaient fois. Bruno Gschwind est déçu à cause de la pauvre reconnaissance offerte au président partant Peter Mäder en dépit de ses grands mérites et propose un grand applaudissement, qui suit immédiatement et longuement. Gregor Brunner lui aussi critique le manque de solennité de la transmission de pouvoirs au comité. Alors le nouveau président Emil Dreyer remercie d'abord les membres pour la confiance qu'ils lui ont offert et s'excuse ensuite auprès de l'Assemblée pour cette situation insatisfaisante. Il promet d'en revenir à ce point lors de la prochaine Assemblée générale dans un cadre approprié pour honorer les mérites indéniables de notre ancien président Peter Mäder. Emil Dreyer remercie Peter Mäder au nom de la SSV pour son engagement de tout cœur depuis des années à la tête non seulement de la Société mais aussi de l'annuaire, un engagement qui lui à coûté non seulement du temps, de l'énergie, mais aussi de l'argent. Après, c'est le tour de Günter Mattern de remercier vivement Peter Mäder au nom du comité. Finalement, Sabine Sille propose de visiter le "Musée d'Art et d'Histoire" pendant notre prochaine excursion de printemps, car le musée prépare une exposition des drapeaux historiques genevois.

N'ayant plus rien à traiter, l'Assemblée générale se termine à 16 heures.

- Après une pause, Emil Dreyer présente avec des diapositives ses impressions vexillologiques de son voyage en Espagne du Nord en 1998.

A la fin des présentations la société offre un apéritif, pendant lequel les membres ont suffisamment du temps pour discuter. Le soir, les membres se rendent pour le dîner en compagnie des dames et invités au restaurant «Grosse Galerie» dans la gare centrale.

Zollikofen, janvier 1999

Emil Dreyer, président





## DER NEUE PRÄSIDENT UND SEIN LEITBILD

Liebe Mitglieder,

Die Wahl zu Eurem neuen Präsidenten bedeutet für mich nicht nur eine besondere Ehre, sondern vor allem eine Herausforderung und Verantwortung. Die Herausforderung liegt in der Zukunftsgestaltung unserer Gesellschaft, und der müssen wir uns alle gemeinsam stellen. Unsere Mitgliederzahl hat seit 1998 bis heute zwar beachtlich zugenommen, wenn es aber nicht weiterhin gelingt, neue, jüngere Mitglieder zu werben, werden die Überalterung und infolgedessen leider auch die natürlichen Abgänge in unseren Reihen zunächst einmal zu einem finanziellen, dann aber zu einem existentiellen Problem führen. Überalterung birgt auch die Gefahr eines Verharrens in der Tradition, und die wiederum schreckt jüngere Mitglieder ab.

In der *Ausgewogenheit* zwischen jung und alt, zwischen Erneuerung und Tradition liegt die Verantwortung des Präsidenten, des Vorstandes und jedes einzelnen Mitglieds. Wir benötigen mehr und jüngere Mitglieder, aber auch Mitglieder, die sich nicht scheuen, aktiv mitzuarbeiten und Beiträge für die VEXILLA HELVETICA zu verfassen, sich nicht scheuen, unsere Gesellschaft mitzugestalten. Jeder von uns ist aufgerufen, neue Mitglieder in seinem Bekanntenkreis, in seiner Nachbarschaft, in seinem Verein, seinem Arbeitsplatz aktiv zu werben. Daneben wird der Vorstand weiterhin Werbung bei Institutionen plazieren, denn die SGFF versteht sich ja auch als Referenz für Fahnen und Flaggen in der Schweiz und muss somit auch in Zukunft in öffentlichen Bibliotheken und Museen mit seinem Jahrbuch erreichbar bleiben. Die bestehende Webseite im Internet ist in stetiger Bearbeitung, damit erhoffe ich mir ebenfalls ein junges Publikum anzusprechen.

Es gilt einerseits unsere *herkömmlichen Stärken* weiterhin zu pflegen, nämlich hauptsächlich *Militärfahnen* und *andere historische Fahnen* der Schweiz auf einem wissenschaftlichen Niveau zu besprechen. Andererseits müssen wir unbedingt unser Spektrum mit *neuen Themen* erweitern: Zum Beispiel mit *Vereinsfahnen* der Turner, Sängler, Schützen, Klubfahnen, oder *Amtsfahnen* und *Regionalfahnen*, oder *politische Fahnen* des 19. und 20. Jahrhunderts, *Gewerkschaftsfahnen*. Wir sollten Stellung beziehen zu den *modernen gestalterischen Strömungen* (Stichwort: Logos), wir sollten bei Bund und Kantonen für eine exakte Definierung ihrer Fahnen und Embleme intervenieren (so sind die *Position des Kreuzes* und die *Farbschattierung* in unserer Nationalflagge nicht definiert). Auch dürfen wir uns mit der Gestaltung und/oder Verbesserung von Fahnen, z.B. *Gemeinde- oder Vereinsfahnen*, befassen, oder aber neue *Regional- oder Talschaftsfahnen* entwerfen.

Die Museen bergen Hunderte von Fahnen aus dem letzten Jahrhundert, die, weil nicht *altertümlich*, kaum beachtet und oft nicht katalogisiert und nicht identifiziert langsam zerfallen. Auch solchen Fahnen müssen wir uns vermehrt widmen, auch sie sind Zeugen der Geschichte.

Während wir weiterhin trotz tiefer Mitgliederbeiträgen die *materielle Qualität* unseres Jahrbuches hochhalten müssen, so tut es unserer Zeitschrift keinen Abbruch, wenn vermehrt auch vermeintlich "nicht begabte" Mitglieder unserer Gesellschaft Beiträge in einer allgemein verständlichen Sprache beisteuern. Nicht die Sprache allein, sondern vor allem die *Fachkenntnis* ist für unser Jahrbuch wichtig, und so soll ein jeder in seinem speziellen Fach sein Wissen mit uns allen teilen können. Ein paar Fotos/Zeichnungen und ein kurzer dazugehöriger Text genügen schon.

Ein weiteres zukünftiges Aktivitätsfeld hat sich mit der Publikation des *Freiburger Fahnenkataloges* abgezeichnet, nämlich die schrittweise Aufarbeitung der kantonalen Fahnenbestände. Natürlich kann dies in Anbetracht des enormen finanziellen und zeitlichen Aufwandes nur langsam über viele Jahre hinweg realisiert werden. Ähnlich verhält es sich mit der Publikation von kommentierten Faksimili alter Fahnenbücher, so



wie das Luzerner Fahnenbuch. Im Übrigen werde ich als Präsident weiterhin bemüht sein, unsere Frühlingsausflüge und Generalversammlungen interessant und freundlich in gemütlicher Umgebung zu gestalten.

Ich möchte, um eine Redewendung aus der Politik zu verwenden, "ein Präsident zum Anfassen" sein, d.h. ich bin um Anregungen, Kritiken und vor allem um Mitarbeit sehr froh.

Ich hoffe, mit der SGFF und mit Euch allen eine lange und schöne Zukunft geniessen zu dürfen.

Mit frohem Fahnengruss, Euer

Emil Dreyer



### LE NOUVEAU PRESIDENT ET SON PROGRAMME

Chers membres,

Mon élection comme votre président signifie un honneur, mais aussi un défi et une responsabilité. Le défi réside dans la réalisation de l'avenir de notre Société, un avenir que nous devons former tous ensemble. Le nombre de nos membres a légèrement augmenté pendant 1998/99, mais si nous n'arrivons pas à recruter progressivement des nouveaux membres, et des jeunes surtout, notre Société deviendra vieille et risque de disparaître. Plus vieux nous devenons, plus nous tenons aux traditions. C'est justement le trop de tradition qui ne plaît pas aux jeunes.

Le président, le comité, et nous tous avons la responsabilité de maintenir l'équilibre entre vieux et jeune, entre tradition et renouvellement. Nous avons besoin de membres, qui non seulement soient jeunes d'esprit mais qui participent activement avec des contributions à notre annuaire et à la vie de notre Société. Chacun de nous doit tenter de recruter des membres parmi ses connaissances, son voisinage, son club ou association ou son poste de travail. Le comité continue à promouvoir la Société parmi les institutions publiques, car nous avons le devoir de continuer à être une référence pour la vexillologie suisse, et donc notre annuaire doit toujours être accessible dans les bibliothèques. A l'Internet la page web de la SSV est déjà disponible et on continue toujours à travailler dessus. J'espère d'attirer ainsi des intéressés.

Nous devons d'une part conserver nos qualités traditionnelles, c'est à dire l'étude des drapeaux militaires et historiques de la Suisse à un niveau scientifique. D'autre part il faut s'ouvrir à des nouveaux horizons: l'étude des drapeaux des associations, des clubs, des districts ou des régions, les drapeaux politiques du 19<sup>e</sup> et du 20<sup>e</sup> siècle, les drapeaux des syndicats. Nous devons pas non plus reculer devant la discussion sur la création de nouveaux drapeaux (pour des régions, pour des vallées ou pour des associations) ou sur la réglementation des drapeaux fédéral et cantonaux ou sur l'amélioration des drapeaux communaux ou des associations par exemple. Les musées gardent des centaines de drapeaux du 19<sup>e</sup> siècle, négligés, à peine conservés et parfois même pas catalogués, parce qu'on les considère pas vraiment anciens. Nous devons étudier ces drapeaux aussi avant qu'ils ne soient perdus pour toujours.

Toujours en conservant la grande qualité d'impression de notre annuaire, la Société ne perdra pas son rang privilégié parmi les publications vexillologiques si nous encourageons les membres à contribuer même avec des petits articles et même si par fausse modestie ces auteurs se considèrent mal doués pour écrire. L'important n'est pas seulement le langage mais surtout la connaissance en la matière. Chacun d'entre nous peut faire participer les autres dans sa propre connaissance vexillologique.

Depuis la publication du catalogue des drapeaux fribourgeois l'idée s'est fixé de publier des catalogues similaires pour les autres cantons, bien que cette tâche coûteuse et pénible prendra des années à être accomplie. En analogie, un autre projet pour l'avenir serait d'éditer en fac-similé des anciens livres de drapeaux. En outre, je songerai à organiser chaque année une excursion de printemps intéressante et des assemblées générales dans un cadre agréable.

Pour finir, je souhaite être un président accessible et proche des membres, je vous invite à me faire part vos suggestions et vos critiques et surtout à m'offrir votre collaboration.

J'espère de pouvoir partager avec la SSV et avec vous tous un avenir long et brillant.

Vexillologiquement votre,

Emil Dreyer